

**Zeitschrift:** Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Band:** - (1898)

**Artikel:** Exorcismus gegen Engerlinge, 1479  
**Autor:** Merz, Walther  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-109530>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Exorcismus gegen Engerlinge, 1479.

Tierstrafen und Tierprozesse sind in neuester Zeit von einem deutschen Gelehrten<sup>1</sup> zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht worden. Die auf die Schweiz bezüglichen Fälle hat hierauf G. Tobler im „Sonntagsblatt des Bund“ (1893) zusammengestellt und durch einige neue ergänzt. Bekannt ist namentlich das große Anathem, das der Bischof von Lausanne auf Ansuchen der Berner über die Engerlinge aussprach. So wenig diese Mittel versingen, sie wurden doch immer wieder zu Ehren gezogen; konnte man die Schädlinge nicht vertilgen, so wollte man ihnen wenigstens gehörig die Meinung sagen. Ein Fall aus dem Aargau ist bisher unbekannt geblieben; er ist um so interessanter, als das dabei angewandte Verfahren noch fast ein Jahrhundert später einem Unterwaldner Landammann so sehr einleuchtete, daß er sich eine Abschrift und Übersetzung des betreffenden Briefes verschaffte, um auf die darin vorgeschriebene Weise nötigen Falls auch in der Urschweiz vorgehen zu können. Während das Original des Briefes seither verloren gegangen ist, hat sich die Abschrift im

---

<sup>1</sup> Karl v. Amira, Tierstrafen und Tierprozesse. In: Mitteilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung XII, 545—601.

Staatsarchiv Obwalden: Kirchliches II erhalten (Papierms., Wasserzeichen: laufender Bär) und soll nun hier mitgeteilt werden.<sup>2</sup>

1479, 11. Mai.

Ich Georgius Winterstetter, beder rechten doctor, thûmherr zû Costanz, ein verweiser vnnd richter zwüschen dem aller heiligsten vatter Sixtum, des namens der viert, vnnd dem aller durchluchtigsten herren h. Friderich, Romischem keiser etc., auch statthalter des bischofflichen sitz zû Costentz in geistlichen sonderlichen verordnet, vnserem geliepten in dem herren dechnen<sup>3</sup> deren decanaten Mellingen vnnd Bremgarten heil vnnd gnad in dem herren. Es hand vnns die geliepten in Christo vnseren herren die inwoner der statt Mellingen, ouch deren vmbligender dörferen vnnd wiler, als nemlich Rhordorff, Filisalpach, Birmenstorff, Wolenschwil, Hegglingen, Wylen, Göslicken, ouch die vorgenanten decanaten mitt weinender pitt fürbringen vnnd anzeigen lassen, wie so vil wûrm genempt nach vnserem thûscht engerich zent vmb in allen orten genanten dörferen vnd wiler in dem erthrich sigend vnd das erthrich in genanten orten durgrabind vnnd verwûstend semlicher maß vnnd gestalt, das gantz kein frucht des erthrichs, ouch kein hûw vnnd graß zû vffenthalt vnnd spyß der vnvernünfftigen thieren fürkôme vnnd wachse nach wachsen kônde oder môge. Si kônnend auch nitt

---

<sup>2</sup> Ich verdanke die Mitteilung des Briefes meinem Freunde Hrn. Dr. Robert Durrer in Stans.

<sup>3</sup> Defanen.

wüßten oder erdencken stet vnnd weg, wiß vnnd maß, durch welche sy semlich würm oder engerich künde verthryben, es sy dan sach, das durch vnns inen gnedig fürsehung geschech, inen geratten vnnd mit geneigter andechtiger hilff inen geholffen werde, darumb sy vnser hilff, inen hilfflich zefin, vnderthenig angerufft. Als wir inen, namlich den obgenanten besunder, in diser anligender sach vnns wirdigettend, genedig zehelffen vnnd zeraten, darumb sy auch durch ander vnns demüthiglich gebetten, der halben wir, als inen zehelffen geneigt vnd günstlich semlichem irem demüthigen anrufen vnnd begeren, auch bethrachtende, das semlichs die sorg vnnd flyß vnfers ampts erfordert, das wir all vnser geliebten vnnd vnderthanen mit sonderer betrachtung, sorg vnnd flyß die selbigen von aller geforligkeit behuttend vnnd bewarend, der halb wir in aller thrüwer rattung sind betten vnnd demüthiglich ermanen, das ir sigend versamlen deren genanten dörferen vnnd stettlin alle menschen, ja die semlichs füglich thun kundind vnnd mögind vnnd durch ihr alter bescheidenheit habend, inen anzeigt vnnd streng verboten werde, das sy an allen sonstage, ouch an allen anderen festen gottes herren vnnd der vßerwelten heiligen alle offne tentz fliehind vnnd midend, ouch alle eebrecher vnnd eebrecherin, item alle hürery thriber geistlich vnnd welthlich von iren ergerlicher verbottner hurey abstandend vnnd vffhörend, daß glichen niemand weder mitt würfflen nach karten oder ander vngeburend sachen oder spil sich übind; item es sollend auch geschehen vnnd volbracht werden crützgang vnd bitt

farten mit allem größten ernst vnnd mit welchem es geschehen mag, mitt sampt volbringung göttlicher ämpter der heligen meß in allen kirchen vnnd cappellen hin vnnd wider in der genanter gegne, ouch mit andechtigem gepett vnnd fasten des volcks. Ittem es sollend auch empter der heiligen meß gehalten werden für die frucht des erthrichs, welche so sy gehalten vnnd volbracht sind, soll nach gentz mit gebognen knien die letaney oder fürbitt der heligen gelesen werden mitt den bittungen vnnd beschwerung wie nach volget: Vnser hilff sig in dem nammen des herren, welcher erschaffen hatt himel vnnd erthrich. O herr erhöre mein bett, vnnd min rüffen vnnd schrien komme zû dir. Der herr sig mit üch, auch mit seinem heiligen geist.

Oremús.

O herr, wir bittend dich dú wellest gnediglich erhören vnser gepett, als die wir billich von wegen vnser sünde semlich straff diser würmen oder engerichen leidend, das wir nach der eer dines göttlichens nammens von semlicher straff gnedencklich entlediget werdind, also das sy, durch din allmechtigkeit weit verthryben, niemand schadend, auch dise felder vnnd weingarten in aller rûw vnnd on verletzung verlassend, damitt alle wachsende frucht vnnd vß inen schon gewachsen diner allmechtigkeit sigend dienen, darneben also vnserer nottwendigkeit geholffen werde durch Christum vnseren herren. Amen.

Allmechtiger ewiger Gott, ein schöppfer aller dinger, der du dich sonderlich vber die sündler erbarmist, in welche nammen alle knü biegendt der himlischen,

irdischen vnnd der hellischen, verliche vnnd theil mitt durch dein allmechtigkeit vnß armen sündern hilff vnd throßt vnnd alles, das wir vß hertzlichem verthrüwen vff dein barmhertzigkeit do handlendt vnnd thündt, durch dein gnad ein krefftige frúchtt erlange, das dú wellest die vergifften wúrm oder engerich, die hie vnnd zent vmb vnnd vmb in dem erthrich sind, durch vnns dine vnwürdige diener zú verflúhen, das dú verflúhest, durch vnns zú sündern, das dú sigest sündern, vnnd durch vns zú verthryben, das dú sigest verthriben, vff das mir durch dein gúttigkeit von diser plag vnnd straff entlediget frey vnnd frólich diner göttlichen Maieestet lob vnd danck sagendt durch Christum vnseren herren. Amen.

#### Exorcismus.

Ich beschwer uch vergiffte wúrm oder engerich durch den allmechtigen himmelschlichen vattern vnd durch Jesum Christum seinem eingebornen son vnnd durch Gott den heligen geist von beden vßgande, das ir von stúnd an wichend von disem erthrich, von disen feldern vnnd weingerten, ouch für hin in disen kein wonúng habend, sonder das ir wichend vnnd hinfarend an die ort vnnd ennd, in welchen ir niemand mógend schaden, vnnd vß gwalt vnnd nach laßung deß allmechtigen gots, auch allens himmelschen heers vnnd der heligen kirchen Gottes, bin ich uch verflúhen, vff das wo ir hinfarend, das ir verflúcht sigend vnnd vnder uch selbs von tag zú tags abnemmind. Welches do geschehen well lassen, der do künfftig ist zú vrtheilen

die lebendige vnnd die thotten vnnd die welt durch  
das für. Amen.

Geben zů Costantz im Jahr 1.4.7.9 am 11. tag  
Meiens vnser eigen secrett vnnd infigel daran gehenckt.

[Andere Hand:] Difes ist ein ware abgescriffte eines  
verfigletten lattynischen brieffs, so da lyggt in der  
kantzly zů Baden, fůnden vnd abgescryben im jar  
1566 vnnd durch mich Johannes Wirtzen domalen  
landaman vnd pott von minen herren vff der jar  
rechnung gelůft vnd ins land bracht worden.

Dr. Walther Merz.

